

Robert Nozick: Anarchy, State, and Utopia (1974)

New York 1974, S. 151, 160 f.

The Entitlement Theory

If the world were wholly just, the following inductive definition would exhaustively cover the subject of justice in holdings.

1. A person who acquires a holding in accordance with the principle of justice in acquisition is entitled to that holding.
2. A person who acquires a holding in accordance with the principle of justice in transfer, from someone else entitled to the holding, is entitled to the holding.
3. No one is entitled to a holding except by (repeated) applications of 1 and 2.

The complete principle of distributive justice would say simply that a distribution is just if everyone is entitled to the holdings they possess under the distribution. [...]

Let us suppose a [just] distribution $D1$; [...] Now suppose that Wilt Chamberlain is greatly in demand by basketball teams [...] He signs the following sort of contract with a team: In each home game, twenty-five cents from the price of each ticket of admission goes to him. [...] Let us suppose that in one season one million persons attend his home games, and Wilt Chamberlain winds up with \$250,000, a much larger sum than the average income and larger even than anyone else has. Is he entitled to this income? Is this new distribution $D2$, unjust? If so, why?

Die Anspruchstheorie

Wenn die Welt vollständig gerecht wäre, dann würde die folgende induktive Definition die Frage der Gerechtigkeit von Besitztümern vollständig beschreiben.

1. Einer Person, die Besitz gemäss dem Prinzip gerechter Aneignung erlangt, steht dieser Besitz zu.
2. Einer Person, die Besitz gemäss dem Prinzip gerechter Übertragung von einem anderen erlangt, der zu diesem Besitz berechtigt ist, steht dieser Besitz zu.
3. Niemand ist zu Besitztümern berechtigt ausser aufgrund (wiederholter) Anwendung von 1. und 2.

Das vollständige Prinzip der Verteilungsgerechtigkeit würde einfach besagen, dass eine Verteilung gerecht ist, wenn jeder einen Anspruch auf die Besitztümer geltend machen kann, die er unter dieser Verteilung hat. [...]

Nehmen wir eine [gerechte] Ausgangsverteilung $D1$ an; [...] Gehen wir sodann davon aus, dass Wilt Chamberlain ein sehr beehrter Basketballspieler ist [...] Er unterschreibt den folgenden Vertrag mit seinem Team: Bei jedem Heimspiel stehen ihm vom Kartenpreis 25 Cents zu. [...] Nehmen wir an, dass eine Million Zuschauer in einer Saison die Heimspiele besuchen und Wilt Chamberlain am Ende 250'000\$ erhält, viel mehr als das Durchschnittseinkommen und sogar mehr als irgend jemand anders hat. Hat er einen Anspruch auf dieses Einkommen? Ist die neue Verteilung $D2$ ungerecht? Falls ja, warum?